Inhaltsverzeichnis

Der Vertrag von Maastricht als völkerrechtliche Ubereinkunft und Verfassung		7
Ι.	Vom regionalen Fixkurssystem zur Währungsunion	11
1.	Ansätze monetärer Integration in den ersten 20 Jahren der	
	EG	12
2.	»Schlange« und Europäischer Wechselkursverbund	21
3.	Das Europäische Währungssystem	24
4.	Die Regierungskonferenz über die Europäische Union und ihr Ergebnis	29
II.	Bestandsaufnahme der Texte von Maastricht	37
1.	Das Werden der Union als zeitlicher Stufenbau	42
2.	Ziele und Aufgaben der Union	49
3.	Institutionen	57
4.	Befugnisse der Union und ihre Verteilung	70
5.	Die rechtliche Gewichtung der Sächbereiche in der Union	83
6.	Aufsicht und Rechtsschutz in der Union	93
III.	Das Grundgesetz als Prüfstein des Vertrages von Maastricht	103
1.	Grundgesetz und Europäische Union	104
	a) Deutsches Verfassungsrecht und Währungsunion	107
	b) Die Öffnung der deutschen Staatlichkeit durch Art. 24	
	GG	108
	c) Die Übertragung geldpolitischer Entscheidungsbefugnisse	
	auf das ESZB nach Art. 24 I GG	108
	d) Dualismus der Rechtsräume	117
	e) Grenzen der Integrationsgewalt	121



2.	Die nichtmonetären Partien des Vertrages und das Grundge-	
	setz	132
	a) Bundesstaatlichkeit und europäische Einigung	132
	b) Homogenitätsprinzip und Unionsbürgerschaft	135
	c) Budgetautonomie und gemeinschaftsrechtliche Defizit-	
	kontrolle	137